

Föhrenbergkreis Kernthema **AK Arbeiten und Leben**

W. Jäger

Meeting Minutes

Stand 28.02.2008

Arbeiten und Leben Issues

- Lebensphasen statt Rollen
 - Rahmenbedingungen für Arbeit
 - Bildung L³
 - Zeit-Faktor. Zeitrhythmus kollektiver
 - Work Life Balance
 - Gendering
- Neue Arbeitsverhältnisse –Patchworker
 - Selbständigkeit in Verbindung mit „Kernfirmen“
 - Outsourcing HR inklusive Personal
 - Workforce / Manpower
 - Neue Arbeitsformen (Wikinomics, „Netzwerkfirmen“)
- Rahmenbedingungen / Politik für Patchworker
 - Rahmenbedingungen für Patchworker (extern/intern)
 - New Leadership (Senge)
 - Arbeitsorganisation / kulturelle Voraussetzungen
 - Neue „Sklaven“

Zeitplan

- Vorbereitung Kernteam 08.Nov. 2007 16:00
- Workshop 1 abgesagt 21.Nov. 2007 16:00
- Workshop 2 11.Dez. 2007 16:00
- Workshop 3 15. Jan. 2008
- Workshop 4 07. Feb. 2008
- Vorbereitung Future Lab 28. Feb. 2008
- Future Lab offen April. 2008

Agenda 08.11.2007

- ✓ Zielsetzungen / Erwartungen klären
- ✓ Überleitung Phase 1
- ✓ Start Lebensphasen
- ✓ Termine

Ziele AK „Arbeiten und Leben“

AK 08.11.2007

- „positive alternative Geschichten“
 - Finden von Beispielen für Alternativen
 - Ableitung von allgemeinen Trends
 - Zukunftslabor Geschichten

- Nicht Ziele
 - Komplette Analyse
 - Fertige Lösung und Vision

Überleitung Phase 1

AK 08.11.2007

- Arbeiten im Leben
 - Arbeit als ein Teil des Lebens
 - Unterschiedliche Arbeitsformen
- Individualpsychologischer Ansatz
 - Berufung des Individuums zentral
 - Individuelle Work Life Balance
- Unterstützung des Individuums
 - Bildung
 - Gesundheit
 - Mischarbeitsmöglichkeiten

Gleitende Lebensphasen IST 1

AK 08.11.2007

- Starre Rollenkonzepte
 - Strukturelle Zeitrhythmen abhängig von Erwerbsarbeit
 - Kindzeit: Ausschluss der Erwerbsarbeit
 - Erwachsener: Muss Erwerbsarbeit 100 %
 - Rentner: Ausschluss der Erwerbsarbeit
 - Identitäten an Arbeitskonzepte geknüpft
 - Arbeitslosen Neurosen
 - Krisen Arbeitssuchender Schul/Uni-Abgänger
 - Arbeitstypen nach Geschlechterrolle

Gleitende Lebensphase Struktur 2

- Nicht-monetäre Wertschätzung
 - In Dörfern soziale Wertschätzung (Gruppendruck)
 - Gemeinnützige Vereine (Bsp.: Feuerwehren)
 - Sinnstiftende Netzwerke (Bsp.: Hospitzdienste)
- Sozialen Benefit
 - Bsp.: „National Guard“ mit Sozialversicherung
 - Bsp.: Erziehungs- / Versorgungsarbeit gegen Pensionszeiten / Sozialversicherung

AK 08.11.2007

Gleitende Lebensphase Individuum

AK 08.11.2007

- Neue Unternehmer
 - Überzeugungstäter (nicht nur Notnagel)
 - Portfolio-Arbeiter in Netzwerkfirmen
 - Neue Möglichkeiten / Zwänge von Mischarbeit
- „Vollwertige“ Arbeitsteilung
 - Bsp: „Doppelpack“ für Führungsposition von ICH AG zur WIR AG um mehr Zeit für „Nicht-Erwerbsarbeit zu gewinnen
- Vermischen der Arbeitsformen
 - Freiwilliges Studieren und Arbeiten
 - Bestimmen der Relevanz von Lerninhalten aus Praxistest

Allgemeine Ideensammlung

- Bloggs einsetzen um breites Feedback zu erhalten
- Einladen von „Querdenker“ auf das Thema (Sozial-, Klerikalberufe)

AK 08.11.2007

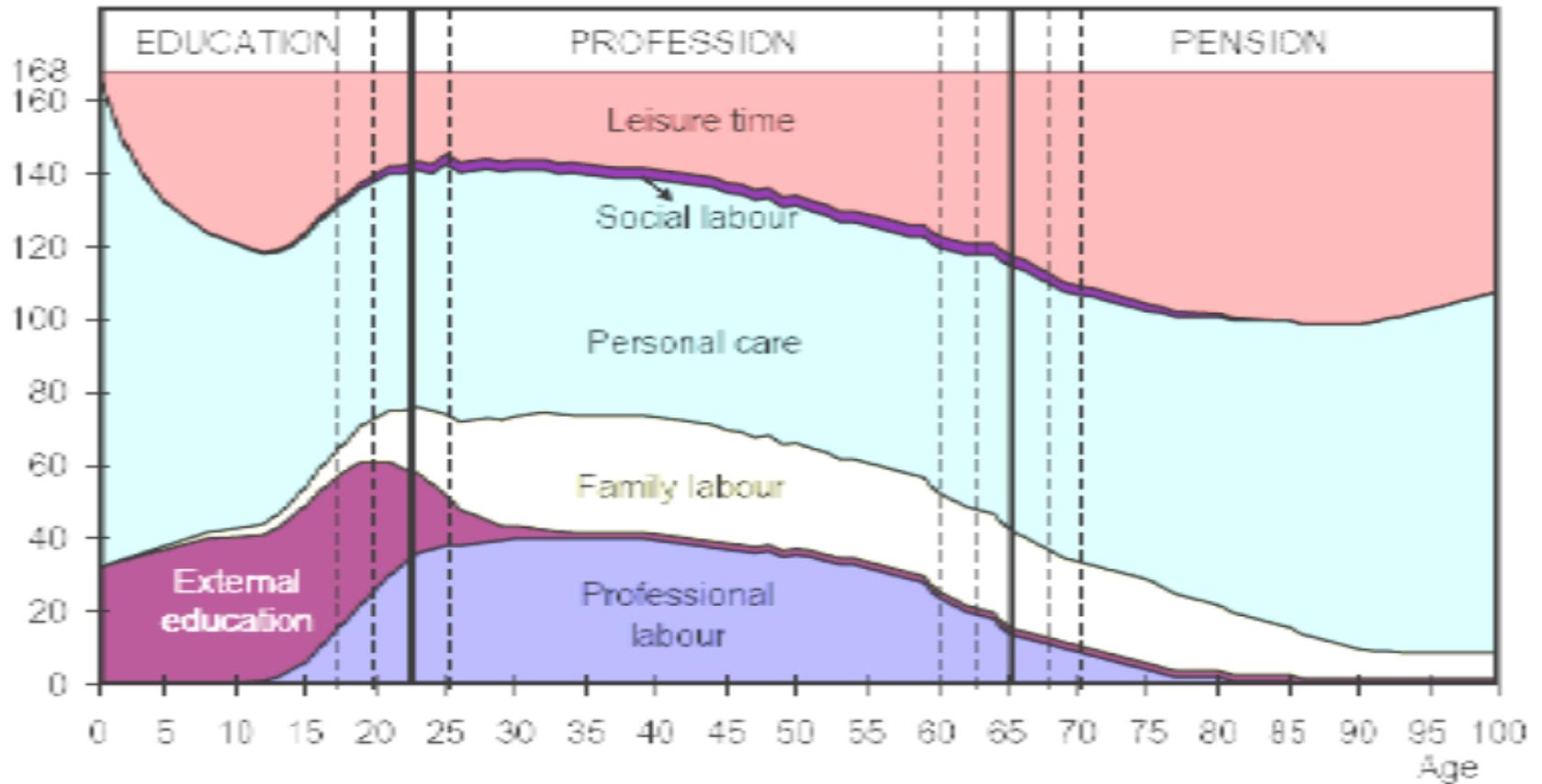
Agenda 11.12.2007

- Geschichten aus AK „Gesellschaft und Politik“
- Geschichten aus AK „Wirtschaftsordnung“
- Identifizieren von Gästen
 - Leitende Fragen bei der Auswahl:
 - Welche Anforderungen ergeben sich aus den Trends
 - Wo gibt es bereits Modelle alternative Arbeitsformen

AK 11.12.2007

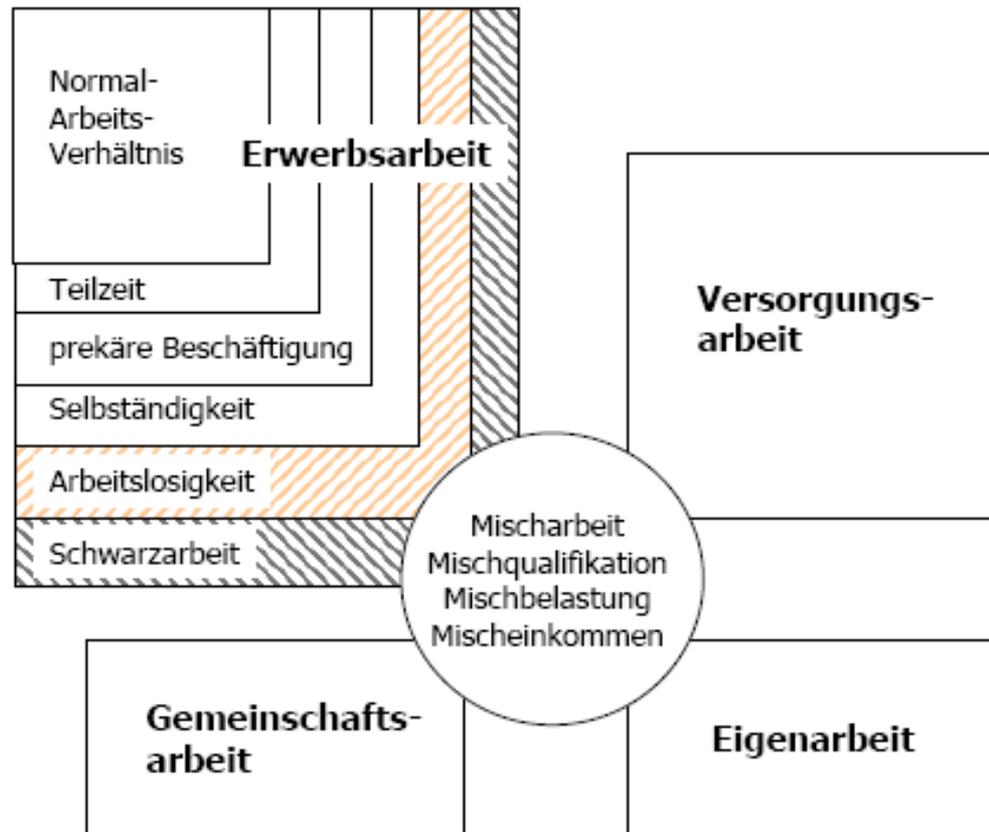
Arbeitsmix über Lebensphasen

AK 11.12.2007



Konzept Mischarbeit

AK 11.12.2007



Input: Genderstruktur

Durchschnittliche Zeitverwendung (1991)

Zukunft

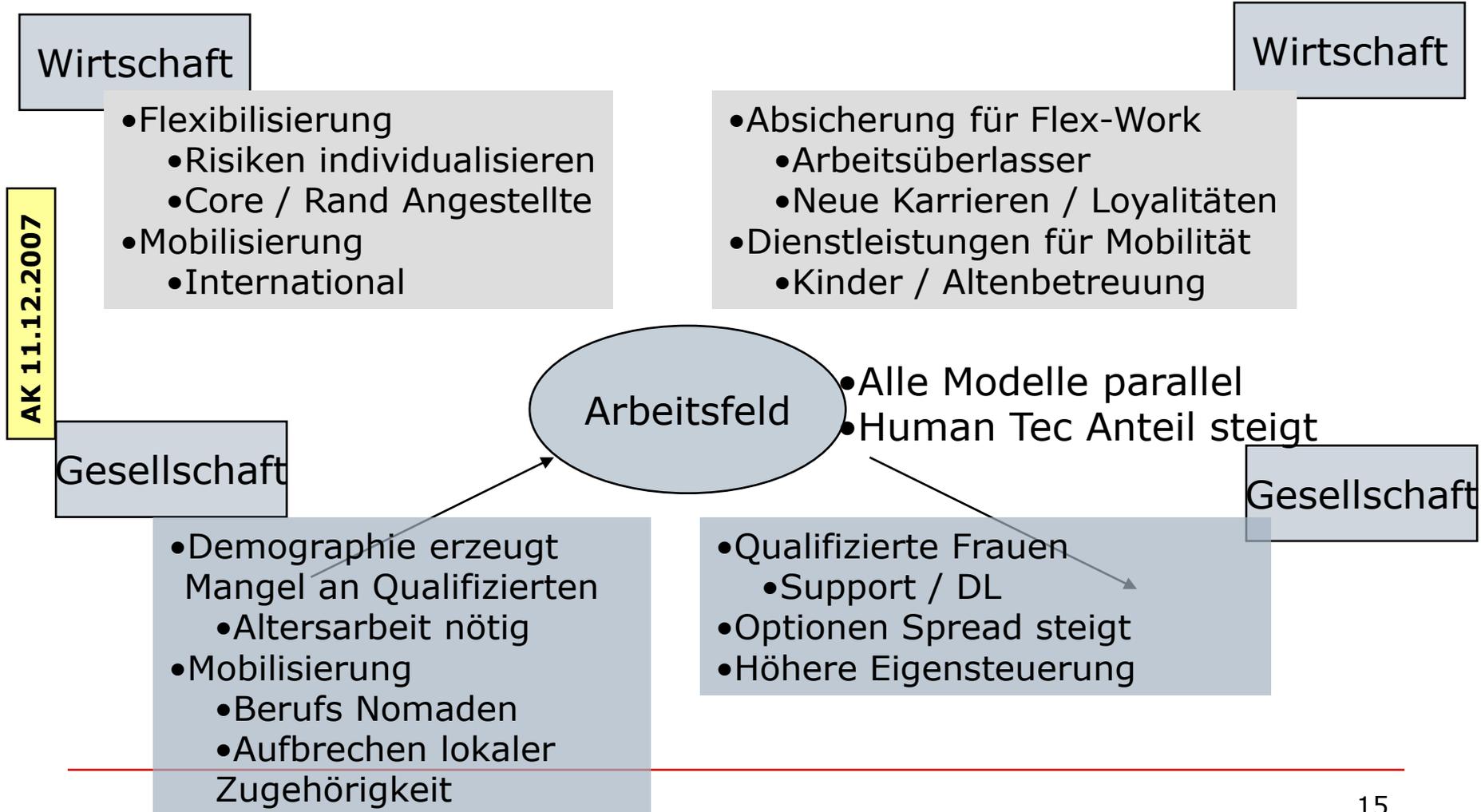
Durchschnittliche <i>Zeitverwendung</i> pro Tag	Frauen		Männer	
	(Std.)	%	(Std.)	%
Erwerbsarbeit	2:11	28	4:25	57
Haus- und Versorgungsarbeit	4:53	63	2:37	34
Gemeinschaftsarbeit	0:07	02	0:11	02
Qualifikation und Bildung	0:31	07	0:35	07
Die ganze Arbeit	7:42	100	7:48	100
Regeneration	10:48		10:26	
Freizeit	5:30		5:46	



Quelle: Brandl, S.; Hildebrandt, E. (2002): Zukunft der Arbeit und soziale Nachhaltigkeit. Opladen, S. 93, nach: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hg.) (1996)

AK 11.12.2007

Input: AK-Wechselwirkungen



AK 11.12.2007

Analysefeld: Gesellschaft

AK 11.12.2007

- Traditionelles Familienbild wird unterstützt
 - Staat geht vom Modell „Ein Familienernährer“ aus
 - Schwache Ausprägung von Supportlogistik für Kinder 6 Beruf (Beispiel Skandinavien)
- Höhere persönliche Anforderung der ICH AG
 - Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Sauberkeit, Umgangsformen müssen verinnerlicht auch ohne Firmenstruktur geübt werden
 - Wer als psychisch schwacher einmal aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden ist /nicht hineinkommt hat wenige Chancen
 - Programme wie „Integration Durch Arbeit“ (IDA) der Caritas sollen genau diese Arbeitstugenden“ vermitteln, Dtl: Harz IV

Analysefeld: Wirtschaft Globalisierung

AK 11.12.2007

- Globalisierung von Arbeit
 - Produktive Arbeit (an Produkten festmachbar) wird global gehandelt und ist sehr volatil. Abhängig von:
 - Transportkosten (Klimawandel, Ölpreise)
 - Lohnnebenkosten und anderen Standortvorteilen
 - Bildung ist - auf der nördlichen Halbkugel - sehr hoch
 - reproduktive Arbeit (Dienstleistung) ist
 - Lokalisiert am Ort der Erbringung
 - Konzentriert für „Abnehmende Gruppen“ Bsp. Senioren Inseln,
 - Modelle zur Arbeitsentlastung
 - Zero Tax (Flat Tax) besteuert den Konsum nicht Produktion

Analysefeld: Wirtschaft Firmenstrukturen

AK 11.12.2007

- Kernfirmen (vgl „End of Corporations“)
- Core-Mitarbeiter:
 - Hochbezahlte bzw beteiligte Mitarbeiter
 - können sich Arbeitsverhältnis / Art aussuchen
- Flexworker / Supplier
 - Flexible Netzwerker
 - Alternative horizontale Organisation (Arbeitsüberlasser)
 - Fachliche Karrierewege außerhalb der „Arbeitsfirma“
 - Abhängig von lokalem Bedarf, wenig individuelle Gestaltung
- Sozialer Spread zwischen „Alle Optionen“ und „Wenig Optionen“ der Gestaltung des Arbeitsverhältnisses
- Führungskräftemangel (Demographie)
 - weibliche Führungskohorte nach Babypause wird attraktiv

Analysefeld Gesellschaft Politik

- Tauschwirtschaft für „Mischarbeit“
 - Dienstleistungsgutschriften
 - Beispiel: Montessori Elternarbeit gegen Gebührenreduktion
 - Beispiel: Schweizer Armee: Dienst gegen Ersatzleistung

- Politische Anforderungen Flexworker
 - Absicherung von Großrisiken wie Krankheit, Invalidität etc
 - Rahmen und Strukturen für „Flex Security“

AK 11.12.2007

FBK Schrift: Vision Arbeitswelt 2007 (1)

Viele Prognosen für den Arbeitsmarkt sind eingetroffen

- Ersetzen des Senioritätsprinzips durch Leistungsprinzip
- Neue Beteiligungsmodelle etabliert
- Mitarbeiter sorgen für eigene „employability“(Schulung)
- Einstellung gegenüber 50+ positiv (Demographie)

Allgemeine Wirtschafts-Prognosen 2007

- Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung zum Dienstleistungsstaat (e-gov EU Nr. 1)
- Etablierung von Technologie Cluster (Steiermark)
- Liberalisierung Gas / Strommärkte
- Verschärfung des Wettbewerbes
- Integration Europa stark vorangekommen

FBK Schrift : Vision Arbeitswelt 2007 (2)

Weltwirtschaftliche Thesen

- „New Trade“ Globalisierung (These 1.3)
 - Markt für globale Güter wie Autos, Computer etc..
 - Markt für lokale Güter wie Care Produkte, Dienstleistungen
- „Jobshift“ (These 1.7)
 - Core Labour als Kern
 - Contractual Fringe (Lieferanten)
 - Flexible Labour

FBK Schrift : Vision Arbeitswelt 2007 (3)

Gesellschaftliche Thesen

- Heterogenisierung der Gesellschaft (These 2.1)
- Neue Werte (These 2.3)
 - Umweltbewußtsein,
 - Gleichstellung der Frau
- Generationenkonflikt verstärkt sich (These 2.4)
 - Unterschiedliche Betroffenheit durch Veränderungen
 - Konflikte in Pensionsfinanzierung, Konsum vs Sparverhalten etc....

Weiteres Vorgehen

- 15.01.2008 Diagnose / Bruchstellen
- 07.02.2008 Neue Strukturen
- 28.02.2008 Beispiele

Analyse Beispiele

AK 15.01.2008

- Tauschwirtschaften
 - Seniorenbetreuung
 - Japanische Tauschwirtschaften
- Analyse Flexworker Befinden
 - Netzwerke besser ausgeprägt
 - Höherer Spannungen privates Netzwerke
 - Höhere Ängste
- Analyse Kinder
 - Mentorenrolle dauernd für sozial schwächere Kinders

Analyse Weiterbildung (1)

AK 15.01.2008

- Weiterbildung berufsbegleitend
 - E-learning nicht so angeboten (mehr Präsenz)
 - Ehrgeizige Personen brauchen reservierte Bereich um nicht Job Interferenz (Auszeit mit Interaktion)
 - Erfahrungen müssen aggregiert werden
 - Orientierungswissen (Latein, „Existenzwissen“)
 - Brauchwissen (Googles, Wikipedia, „Machtwissen“)
 - Älter geht in „Weltbildwissen“ vs „Schubladenwissen“ mit wenig Selbstverarbeitung
 - Bildung als biologischer Reife
 - Wissensmanagement
 - Meiste tacit knowledge herausholen, statt niederwalzen mit „Bücherwissen“
 - Kleinkinder lernen „tacit“, bei dualen System besser
- Lernen Über / Unterengagement (Bsp Beamte)
 - Gefühle regulieren Offenheit und Objektivität
 - Über Kultur / Branche gesteuert
 - Sicherheit vs Veränderung durch lernen
 - Entlernen emotional schwerer (Aufgeben von „Bewährtem“)
 - Meist mit Wechsel des Jobs verbunden um Gedankensystem zu wechseln
 - Persönlicher Druck
 - Maslow`sche Pyramide als Treiber (geographische Verteilung)

Analyse Weiterbildung (2)

AK 15.01.2008

- Entwickelte Gesellschaften andere Arbeiten / anderes Lernen
 - Industrial / Information / Conceptual Age
 - NEU Bildungsumbruch Fähigkeit Orientierungswissen
 - Kreativität auf allen Ebenen (MA bis FK)
 - Freude
- „Flexworker“ Bsp.: Medicare
 - Systemflüchtlingsoptionen Selbständig oder Flexwork
 - Baut auf Basis/ Orientierungswissen auf
 - Zeitflexibilität nach Privatiinteressen
 - Organisationsgetrieben Industrie,
 - Personengetrieben Gesundheitsbereich
 - Umgehung von Gruppendruck bei Zeitsensibilität
 - Meist Ergänzung zu klassischen Organisationen
 - Ersetzen der Mitarbeiter (Abteilungsleiter)
 - Struktur zur Selbstorganisation (Hilfestellung)

Analyse Netzwerke

AK 15.01.2008

- Differenzierung Netzwerk
 - Micro Ebene Enge Freundschaften <12
 - Meso Bekanntschaften Netzwerk: <80
 - Erleben 27
 - Makro- Netzwerk: Überpersönliche Glaubenssätze, Ideenkohärenz, Ritualen, „Schwarmtrieb“ irrational
 - Breite der Beziehung: Anzahl der Mitgliefder
 - Tiefe der Beziehung : Bedeutung
 - Höhe der Beziehung: Status in der Gruppe
- Web Bedeutung
 - Makroebene unterstützt, nur Große Gefühle erwecken nötig zB.: Musik, Symbolik
 - Hierarchische Systeme Erhaltungskraft, keine Kontrolle was unten ankommt (Theologie wichtiger Glaube)
 - Netzwerk System
 - Mesoebene dienlich (sonst

Analyse Technologie

AK 15.01.2008

- Web Technologie als Transport
 - Meso Ebene transformiert incl menschlicher Kontakt
 - Bsp: XING
 - Makroebene
 - Religionen entstehung, Normenvermittlung unterstützt
 - Aufbrechen von geschlossenen Gesellschaften (z.B.: China)

- Konzern Führung
 - Purpose, Values, Principles nicht mehr Kontrolle
 - Statt Struktur andere „Selbstorganisations Rahmenbedingungen“
 - Bsp: Emotionalisierung P,V,P IBM

- Phänomene Web
 - Braucht eine reales Abbild: Spiele Grenzen der Kommunikativität: durch reale Menschen, reale Treffen der Communities
 - Entörtlichung von Kontakten Zusammenarbeit
 - Avatar Communities erstellt
 - Wikinomics kollektiv Druck

-

Analyse Wertefokussierung Fesselstudie

AK 15.01.2008

- Arbeit weniger wichtig aber „mehr arbeiten“
 - Hochkonjunktur: Weniger Arbeitsplatzsorgen, Erdbeben
 - Arbeitswelt empfunden Unterdrückung, soziologische Strukturen „Individualschädigend“
 - Arbeitszufriedenheit AK: Teilzeitkräfte optimal
- Individuelle Entwicklung wird „Firmen USP“
 - Aus Frustration aus Arbeitssituation
 - Optionen aus Portfolio's, Freizeit wahrgenommen
 - Vertrauen in Organisationen gesunken
 - Mikrounternehmer zwar Teil des Systems aber größere Freiheiten
 - Bsp.: Blue Tomatoe: Werte, Lifestyle neue Basis für Firmen
 - Bsp.: Konzerne PVP

Analyse Werte in Unternehmen

- Convergence of PVPs
 - Social Insects
 - Swarm Intelligence (Wiki)

Strukturen: die alten Strukturen reduzieren sich...

AK 07/02/08

- Erwerbsarbeit
 - Life-Time-Employment
 - Arbeitserledigung und Arbeitsorganisation wird vom Kunden aus betrachtet, nicht vom Anbieter, z.B. Behörden)
 - Anteil des Fix-Lohnes/Gehaltes nimmt ab
 - Rollenteilung Arbeitgeber (Sorgepflicht) und Arbeitnehmer (Treue) löst sich auf
 - Groß-hierarchische Strukturen (Betriebe und Institutionen) reduzieren sich
 - Arbeit in Unternehmen geht zurück
 - Arbeitserledigung am fixen Arbeitsplatz (stationäre Einheiten) geht zurück
 - Arbeitszeitregelungen wirken nicht mehr, immer weniger kontrollierbar
 - Zweck und Inhalt (Job-Description, Anwesenheit als Maß) vergehen
 - Taylorismus schlägt zurück
- Gemeinschaftsarbeit
 - Im ländlichen Bereich geht sie bei Erwerbstätigen zurück
 - Im städtischen Bereich reduziert sich die Dauerhaftigkeit des Engagements
 - Geschlossene Strukturen gehen zurück
 - Müdigkeit an überkommenen Strukturen nimmt zu
 - Die heutigen Strukturen stimmen auch bei der Gemeinschaftsarbeit nicht mehr, stimmen mit den Bedürfnissen der Klienten und der Mitarbeiter überein
 - Regelmäßigkeit unerwünscht
 - „staatlich“ geförderte und verordnete Gemeinschaftsarbeit geht zurück (nicht Finanzierbarkeit)
 - Negative Entwicklungen der Erwerbsarbeit gehen auch auf die Gemeinschaftsarbeit über, aber später
 - Berufsschutz behindert (Jung-Lehrer z.B. darf nicht im Kindergarten tätig sein)
- Versorgungsarbeit
 - Versicherungsmodelle funktionieren nicht mehr
 - Re-Verstaatlichung nimmt zu
 - Gemischt: mehr staatl. Org. wegen z.B. höherer Frauenerwerbsquote – abgedeckt durch höheren Anteil der Patchworkfamilien
 - „Schwarzmärkte“ (=staatl. nicht regulierte) steigen – bezahlte Leistungen sind „sanktioniert“
 - Portfolio zw. Versorgung, Pflege, Rehab. etc. stimmt nicht mehr
- Eigenarbeit
 - Unzufriedenheit mit Dienstleistern nimmt zu, neue Technologien erlauben mehr Eigenleistungen

Strukturen: die alten Strukturen reduzieren sich...

AK 07/02/08

- Gesellschaft und Arbeit
 - Wir werden mehr, aber anders arbeiten
 - Wir gehen wieder 200 Jahre zurück (fließendere Grenzen zw. Freizeit/Arbeit, Wohnen/Arbeitsplatz, Familie /Beruf)
 - Gesellschaftliche Stellung wurde stark über berufl. Tätigkeiten identifiziert, nimmt ab
 - Arbeitsbeziehung wurde stark über Firmenzugehörigkeit definiert, geht zurück
- Die Rolle der Politik und Institutionen versus Arbeit
 - Arbeit lässt sich immer weniger regulieren – „Arbeit flüchtet vor der Regulierung“ (geografisch, Arbeitsformen, ...)
 - Die öffentlichen Systeme schaffen nicht die notwendigen Anreize (z.B. Bildungsreform)
 - Die Strukturen der Bildungssysteme schaffen nicht, das notwendige Tempo mitzugehen
- Leben und Arbeit
 - Korrelation Lebenssinn-Arbeit nimmt drastisch ab (Fessel-Studie) – Sinn wird anderswo gesucht
 - Arbeit als Identitätsbildung nimmt ab
- Zusammenfassend:
 - bestehende Strukturen „zerbröseln“ – führen zu Entsolidarisierung
 - Selbstgewählte Grenzen der Subsidiarität

Strukturen: neue Strukturen entstehen...

AK 07/02/08

- Erwerbsarbeit
 - Die „Projektwirtschaft“ liefert in 2020 15% der Wertschöpfung in Deutschland (in 2007 waren es 2%). „Projektwirtschaft“ steht für zumeist temporäre, außerordentlich kooperative und oft globale Wertschöpfungsprozesse
 - Wissen wird 2020 auf effizienten Märkten gehandelt. Daten- und Wissensmärkte sowie (private) Lernmärkte florieren, geistiges Eigentum ist zur breit genutzten Assetklasse geworden und intellektuelles Kapital ist in den Fokus der Unternehmensbewertung gerückt.
 - Die Arbeit wird global integriert sein
 - Netzwerke im Steigen
 - Variable Gehaltsanteile im Steigen
 - Mobile Working nimmt zu
 - Non-territorial workplace nimmt zu
- Gemeinschaftsarbeit
 - Wird steigen
 - Stadt: Markt für Gemeinschaftsarbeit als Erlebnis, aber kurzfristige Bindung
 - Insgesamt kurzfristigere Bindung
 - Vereinsleben im Sinne von Dienstleistungserbringung von Mitgliedern erwartet
 - Selbstorganisation steigt
 - Jugendliche sind gut rekrutier- und motivierbar
 - Motivatoren: „man hat mir etwas zugetraut“, „ich kann Verantwortung übernehmen“
 - Impulse gewünscht (Spontaneität)
 - Intrinsische Motivation fördern!
 - Selbstwirksamkeit im Erlebnis erfahren
 - Sozialarbeit im „gelernten Bereich“ überwindet Hemmschwellen („Zweite Bank“)
- Versorgungsarbeit
 - Neue Technologien entwickeln neue Lösungen (Nachbarschaftshilfe via Internet, Web 2.0)
- Eigenarbeit
 - Virtuelle Vernetzung führt zu Tauschbörsen
 - Mehr EA durch neuen Technologien möglich

Strukturen: neue Strukturen entstehen...

AK 07/02/08

- Gesellschaft und Arbeit
 - Die Gesellschaft bildet bis 2020 eine neue Mitte, der untere Rand gerät unter stärkeren Druck. Die Mittelschicht feiert ihr Comeback –sie investiert in Bildung und profitiert so von der Projektwirtschaft. Wie auch gut gebildete Ältere: Sie sind intelligent ins Arbeitsleben eingebunden. Niedrigverdiener haben dagegen nur begrenzt Zugang zu den teils privaten Lernmärkten und stehen, jung wie alt, unter oft erheblichem Druck
 - Sinnerfüllte Arbeit nimmt zu, aber wohl nicht bei Erwerbsarbeit (Fessel-Studie), aber im Voluntary Non Profit Bereich
 - Nicht mehr der Job, sondern „Beitrag zu ...“ zählt
 - Das, was man ist, und nicht was man tut, zählt
- Die Rolle der Politik und Institutionen versus Arbeit
 - Der Staat reduziert seine Einmischung und lernt bei der Regulierung gemeinsam mit Bürgern und Unternehmen, gezwungen durch den bis 2020 weiter eingengten fiskalischen Spielraum und motiviert durch Legitimationsprobleme. Sozialtransfers sind grundsätzlich an Gegenleistungen gebunden.
 - Das Versagen der öffentl. Institutionen schafft komplementäre subsidiäre Strukturen (Unternehmen qualifizieren Bildung selbst)
- Leben und Arbeit
 - Stärkere Mischformen, aber neue Motivatoren
- Zusammenfassend:
 - Suche nach klareren Strukturen als Gegenpol – Zyklen der Rigidität
 - Balance zwischen Struktur und Dynamik
 - Wir sind an einer Zeitenwende wo wir die Zyklen vielleicht nicht mehr brauchen (durch genauere Beobachtung der Effizienz und Produktivität)
 - Gleichzeitigkeit nebeneinander und ineinander – unterschiedliche Geschwindigkeiten zulassen

„Expedition Deutschland“ – ein Überblick

Auswirkungen des Strukturwandels bis 2020

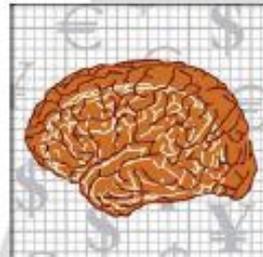
Wertschöpfungsmuster
Flexible Kooperationen von
Spezialisten – die Projektwirtschaft



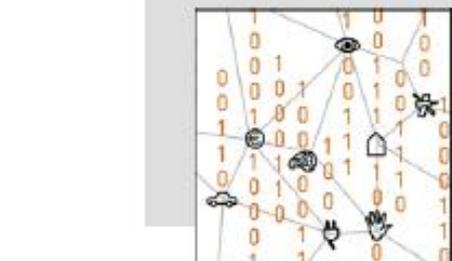
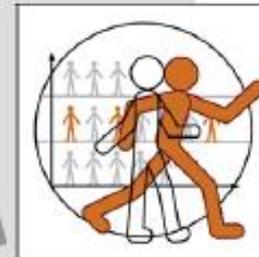
Politisch-rechtlicher Rahmen
Die langsame Entkrustung –
zur kooperativen, lernenden Regulierung



Intellektuelles Kapital
Modulare Bildung
und Handel mit
bewertetem Wissen



Gesellschaftliches Potential
Eigenständige Bürger
und Konsumenten –
nicht nur in der stabili-
sierten Mittelschicht



Digitalisierung
Vernetzte Güter und das neue Internet



Globale Integration
Boom deutscher Kreativitätsexporte



Energieversorgung
Breiter Energie-Mix, dezentral erzeugt

© Illustrationen: Matini, Meyer 2007

Arbeiten und Leben: Geschichten

Gesellschaft und Arbeit Zukunftslabor

- Termine: 08/04/2008
- Termine: 22/04/2008

Geschichten

- Hr. Flenreiss/ Systemflüchtlinge

AK 28/02/08

Arbeiten und Leben: Gendering

AK 28/02/08

- Gender Unterschiede Basis
 - Verteilung bezahlte / unbezahlte Arbeit
 - Verschiebung von unbezahlter Arbeit zu professionellen Dienstleistungen zu Migranten statt zu Männern
 - Kultureller Unterschiede (Religion)

 - Grenzen der Professionalisierung auf Kinderseite
 - Urvertrauen bei Kleinkinder enge Bindung nötig
 - Schwierige Entwicklungsphase
 - Reziprozität der Beziehung
 - Bei Vernachlässigung hohe Folgekosten
 - Kriminalität
 - Langzeitarbeitslosigkeit

 - Professionalisierung der Alten-Betreuung
 - Ältere als Markt gesehen

 - Beispiel Skandinavien / Irland
 - Zielsysteme im Beruf nehmen Rücksicht auf unbezahlte Arbeit
 - Unterstützungssysteme vorhanden
 - Arbeitsmarktflexibilisierung

 - Hohe Fertilitätsquote mit hoher Frauenerwerbstätigkeit ?
 - Artikel / Quelle ?
 - Bildungsexplosion
 - Wohlstandswachstum
-
- Traditioneller Zusammenhalt liefert Subsidiarität vs
 - Gerinege Fertilität als Indiz, dass gesellschaftliche Mechanismen nicht funktionieren

Gendering

- Aufbau Sozialkapital
 - Mentoring

- Arbeitszufriedenheit AK
 - Billa / Spar Spitzenreiter: Flexibilität / Selbstorganisation möglich um Kindererziehung zu ermöglichen
 - Bottom Up Ansatz in den Unternehmen

- Top Down Unterstützung
 - Einführungshemmnisse bei Kinderkrippen / Auflagen

- Väterkarenz Auswirkung auf Kinder und Enkel
 - Vergleich mit Vater Kochen / Haushalt

Arbeiten und Leben: Geschichten 10.04 /23.04

AK 28/02/08

Nr.	Name	Thema	Geschichte	Bild
1	G. Flenreiss	Systemflüchtlinge - bleiben Betriebssystem der Arbeitsgesellschaft	Aktiv & Passiv	
8	L. Fritz ? W. Kerschbaum ?	Klassischer Lebenslauf „Rush Hour des Lebens“ - Ausstieg aus der Industrie in neues System- „Alternative 3 ter Sektor“ - „Buddy Firmen“	Persönliches Testimonial Rotes Kreuz	
4	S. Gara	Digitale Boheme Arbeiten in Wikinomics/ Coins		
7	C. Schnabl S. Wallner ?	Genderthema Erzählung länderspezifisch - Individuell: Mann neue Rolle - Kollektiv: Zielsystem geht	Doppelconference „Kind wird krank“	
2	E. Gehmacher	Soziales Kapital - Bonding, Reziprozität - Versorgung		

Arbeiten und Leben: Geschichten 10.04 /23.04

AK 28/02/08

Nr.	Name	Thema	Geschichte	Bild
5	H. Karner	15 Jahre Paradigmenwechsel - Jobshift / FBK 1992	Transformation MIBA	„Ritter“ MIBA Gleitlager
3	W. Jäger	Auswirkungen Technologie -IT, Mikroproduktion -Arbeit Globalisierung / Lokalisierung -Modularisiert (Kosten) - Geopolitische Situation		
6	A. Schön	Macht in der Wissensgesellschaft - Humankapital -Investition in Firmen -Invertierung Employer/Firma		
9	W. Jäger	Muster – Zusammenfassung		

Vorgehen

- Halbe Seite Geschichte fertig Textierung 14.03.2008
- Vorschlag Bild durch „Geschichtenerzähler“ 14.03.2008
Konkrete Suche durch S. Gara
- Abstimmtermin Geschichten: 07.04.2008
- Termin 13.03.2008 entfällt